



Die Themen dieser Ausgabe:

Kinder üben das richtige Verhalten bei Feuer

18 Notrufkoffer für Brandschutzerzieher der Feuerwehren

Seite 2

Jugendministerin Kristin Alheit besucht Jugendfeuerwehrzeltlager

Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht

Seite 3

Feuerwehr Neumünster: Facebook-Eintrag über

Flüchtlingshilfe schlägt hohe Wellen

Seite 4

15.000 Gäste strömen zum Tag der offenen Tür im Landeshaus

Seite 5

Feuerwache Glinde: Haus der internationalen Begegnung

Seite 6

Ausschreibung: Schulung zum Abnahmeberechtigten
für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen

Seite 7

Stellenausschreibung Feuerwehr & Rettungsdienst

Seite 8/9

Stellenausschreibung Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz

Seite 13

Aus den Kreisverbänden

KFV Plön: Erfolgreicher DFFA Schnupper- und Abnahmetag

Seite 10

JF Nettelsee testet Kärnan

Seite 11

KFV Rendsburg-Eckernförde:

Vierteljahrhundert erfolgreiche Jugendarbeit

Seite 12

Kinder üben das richtige Verhalten bei Feuer

18 Notrufkoffer für Brandschutzerzieher der Feuerwehren

Damit Kinder lernen, was bei einem Feuer zu tun ist, müssen sie möglichst realitätsnah üben. Matthew Wilby, Sachversicherungsvorstand der Provinzial, überreichte am 15. Juli 18 Notrufkoffer an die Brandschutzerzieher der Feuerwehren aus Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Kiel. Die Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein in Harrislee erhielt einen weiteren Notrufkoffer für Übungszwecke.



Matthew Wilby (Mitte re.), Sachversicherungsvorstand der Provinzial, überreicht Notrufkoffer an Ilona Dudek, Vorstandsmitglied der Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, an ihre Kollegen von der Brandschutzerziehung und an den stellvertretenden Leiter der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein, Detlef Heinrich (3.v.l.).

Foto: Peter

In den Notrufkoffern befindet sich eine kleine Telefonanlage. So können die Kinder üben, die 112 zu wählen und die Feuerwehr zu informieren. Zusätzlich überreichte Wilby 70 Bildsätze mit großformatigen Darstellungen, die Kindern Gefahrensituationen veranschaulichen. Insgesamt stattet die Provinzial die Brandschutzerzieher in Schleswig-Holstein mit 60 Notrufkoffern und 240 Bildsätzen aus. Gesamtwert: gut 15.000 Euro. „Als Öffentlicher Versicherer sind wir fest in der Region verankert. Wir möchten den Menschen, die hier leben, etwas zurückgeben. Wenn es uns durch unsere Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gelingt, Schlimmeres zu verhindern und auch nur ein Kind zu retten, dann haben wir unser Ziel erreicht“, begründete Wilby das Engagement der Provinzial. Zugleich dankte er den Brandschutzerziehern für ihren Einsatz: „Ohne ihr großes ehrenamtliches Engagement wäre all dies nicht möglich.“

30.000 Kinder und Jugendliche geschult

Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein sensibilisieren jedes Jahr fast 30.000 Kinder und Jugendliche durch ihre Aufklärungsarbeit. Wo lauern die Gefahren? Was mache ich, wenn es brennt? Wie rufe ich die Feuerwehr? Was muss ich sagen? „Wir besuchen die Kinder in den Schulen, um ihnen zu erklären, wie man Gefahren bei Feuer und Rauch vermeidet und im Notfall hilft. Durch unsere ehrenamtliche Arbeit konnten schon viele gefährliche Situationen und so mancher Brand verhindert werden. Die Notrufkoffer und die Bilder mit den unterschiedlichen Gefahren helfen uns sehr bei unserer Arbeit“, betont Ilona Dudek, im Vorstand des

Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein u.a. zuständig für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung.

Grundlage für einheitliche Ausbildung der Brandschutzerzieher

Die Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein bildet jährlich rund 120 Lehrgangsteilnehmer im Bereich der Brandschutzerziehung aus. „Seit vielen Jahren werden von der Provinzial einheitliche Ausbildungsordner und Leitfäden zur Verfügung gestellt. Die Notrufkoffer und Situationsbilder stellen eine äußerst sinnvolle Ergänzung für die Präventionsarbeit dar“, erklärt Detlef Heinrich, stellvertretender Leiter der Landesfeuerwehrschule. „Damit ist ein Grundstein für eine landesweit einheitliche Ausbildung gelegt. Das hier erlernte Wissen kann an den Standorten weitervermittelt und intensiviert werden. Wir freuen uns sehr über den Notrufkoffer und die Situationsbilder, um zukünftig einen praxisorientierteren und damit wirkungsvolleren Beitrag für die präventive Arbeit in der Brandschutzerziehung leisten zu können.“

Zusammenarbeit, die allen nützt

Die enge Zusammenarbeit der Provinzial mit den Feuerwehren ist aus dem gemeinsamen Ziel, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen, historisch gewachsen. So unterstützt die Provinzial beispielsweise den Landesfeuerwehrverband und die Hanseatische Feuerwehr Unfallkasse Nord. Viele Mitarbeiter der Provinzial sind selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Jugendministerin Kristin Alheit besucht Jugendfeuerwehrlager

„Politik braucht Ferien“. Unter diesem Motto steht die Sommerkampagne des Landesjugendringes Schleswig-Holstein und seiner Mitgliedsverbände.



Jugendministerin Kristin Alheit im Kreise der JF und L-JFW Dirk Tschechne (lks.) und dessen Stellvertreter Alexander Wengelewski (r.).

Am Dienstag gab Jugendministerin Kristin Alheit gemeinsam mit Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und der Vorsitzenden des Landesjugendringes Alexandra Ehlers den Startschuss im Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Amtes Berkenthin.

„Junge Menschen benötigen Freiräume, um sich zu erproben und eigene Stärken entwickeln zu können. Jugendfreizeiten sind dazu ein ganz wichtiger Beitrag“, lobte die Ministerin das Engagement der Jugendlichen und ihrer Betreuer.

Neben einem ausgiebigen Rundgang durch das Zeltlager Adlerhorst bewies die Ministerin handwerkliches Geschick beim Bau eines „Schwedenstuhls“.

Aber nicht nur der Alltag in einem Zeltlager waren Themen während des Besuches.

Die immer größere zeitliche Belastung durch Schule und Beruf sowie große Probleme bei der Freistellung Studierender für die Betreuung und Leitung des Zeltlagers waren ein Thema.

Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne mahnte: „Zeltlager wie dieses werden immer wieder durch Probleme bei der Freistellung von Betreuern in Frage gestellt.“ Alexandra Ehlers betonte, dass dieser Trend leider in allen Jugendverbänden zu beobachten sei.

Benthien

Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht

Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse NORLA öffnet vom 3. bis 6. September wieder ihre Tore auf dem Messegelände in Rendsburg. Wie in den Vorjahren auch ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten – u.a. auch mit der aufblasbaren Eventanlage „Feuertaufe“.

Informationen rund um das „schönste Ehrenamt der Welt“, Brandschutztipps, Gespräche mit vielen Feuerwehrkameraden, die die Messe besuchen, aber auch Spiel und Spaß beim Glücksrad und zwei Geschicklichkeitsspielen runden den Messestand der Feuerwehr ab. Bei einem der Spiele lohnt sich das Mitmachen besonders: Jeden Tag verlosen wir für den Tagessieger eine Familienkarte für den Hansa-Park. Für alle diese Angebote gibt es ein eingespieltes Team von engagierten Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die an den vier Messetagen

präsent sind. Aber Verstärkung kann durchaus immer gebraucht werden. Wer also Lust und Interesse hat, sich an einem oder mehreren der vier Messetage (besonders gerne am Donnerstag oder Freitag) ggbf. auch nur stundenweise in den Dienst der guten Sache zu stellen, darf sich gerne beim LFV SH melden: Projektleiter Holger Bauer, Tel. 0431 / 603-2195 oder per Mail Bauer@LFV-SH.de. Die Teilnahme ist natürlich mit der jeweiligen Wehrführung abzustimmen. Eine Bescheinigung für die eventuelle Freistellung beim Arbeitgeber stellen wir gerne aus.

Übernachtungsmöglichkeiten werden im JFZ gestellt.

Feuerwehr Neumünster Facebook-Eintrag über Flüchtlingshilfe schlägt hohe Wellen

Ein Eintrag auf der Facebook-Seite der Freiwilligen Feuerwehr Neumünster-Stadtmitte sorgt derzeit bundesweit für Aufsehen. Der Neumünsteraner Feuerwehrmann Sönke Bumann hat sich darin mit sehr persönlichen Worten an die Öffentlichkeit gewandt.



Sönke Bumann

Er schildert, wie er und seine Feuerwehr-Kameraden im Internet angefeindet wurden, weil sie beim Aufbau des Notquartiers für Flüchtlinge an der Gemeinschaftsschule Brachenfeld geholfen hatten. Der Eintrag, den Bumann am späten Sonnabendabend ins Netz gestellt hatte, wurde bis gestern Abend fast 3500 Mal weiterverbreitet, erhielt mehr als 12 000 „Gefällt mir“-Angaben und rund 500 Kommentare, die fast ausschließlich positiver Natur sind. Auch das Magazin „Stern“ berichtet auf seiner Internetseite über den Neumünsteraner.

Die Kameraden der Wehr Stadtmitte hatten vergangene Woche damit begonnen, Bodenplatten in der Schule zu verlegen. „Schnell fanden sich anpackende Kameraden. So wie es halt bei der Feuerwehr üblich ist. Helfen, wo Hilfe gebraucht wird“, schrieb Sönke Bumann in dem sozialen Netzwerk. Nach getaner Arbeit stellte die Freiwillige Feuerwehr Brachenfeld einen Bericht darüber auf die Facebook-Seite. Was dann geschah, machte die Feuerwehrleute fassungslos. „In Kommentaren machten Mitbürger mit teils sehr zweifelhafter Wortwahl ihrem Unmut über das Geschehen Luft“, schrieb Sönke Bumann weiter. Der Eintrag wurde daraufhin aus dem Netz genommen.

Eine Äußerung erschreckte den Feuerwehrmann, der seit

mehr als 20 Jahren im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Stadtmitte steht, besonders: „Es wurde die Frage an mich heran getragen, warum ich mich bereit erkläre, dabei zu helfen, diese Notunterkunft aufzubauen. ‚Ihr sollt doch Feuer löschen!‘, hieß es in dem Kommentar.“

Sönke Bumann gab auf diese Frage eine deutliche Antwort: „Als junger Mann habe ich mich damals verpflichtet, jedem zu helfen, der Hilfe braucht. Egal wo er herkommt, welche Religion dieser Mensch hat oder wer er ist. Und seit über 20 Jahren interessiert es mich nicht, ob der Mensch am Fenster im 3. Stock, hinter dem schon die Flammen hoch schlagen, ein Pastor, ein Steuerhinterzieher oder gar ein Mörder ist. Dieser Mensch braucht jetzt meine Hilfe! Punkt! Und so verfahren tausende Feuerwehrleute. Überall! Und es muss nicht immer das große Feuer sein. Die berühmte Katze im Baum oder einfach mal nur ein Pflaster kleben. So kommt es auch vor, dass die Leute von der Feuerwehr in einer Sporthalle Feldbetten aufstellen. Ohne zu fragen warum. Das macht die Feuerwehr aus, und darum bin ich gern im Dienst der Feuerwehr.“

Die positive Resonanz, die Sönke Bumann auf seinen Eintrag erhielt, war riesig. „Großartig! Ein Beispiel für das, was wir alle sein sollten, menschlich und mitfühlend“, schrieb eine Facebook-Nutzerin. Ein Hamburger Feuerwehrmann veröffentlichte: „Wenn man solche Menschen wie Dich kennenlernen darf, bleibe ich optimistisch, dass wir weiterhin gemeinsam allen Menschen helfen werden. Ich bin froh und stolz, dass solche Kameraden in der Feuerwehr sind.“

Sönke Bumann selbst möchte sich zu dem Thema nicht weiter äußern: „Alles andere wäre Selbstdarstellung, und da ich nur einer von vielen bin, würde dies nicht meiner Einstellung zum Feuerwehrdienst entsprechen.“

Kröger / shz

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



15.000 Gäste strömen zum Tag der offenen Tür im Landeshaus

Politik hautnah im vollen Parlamentsgebäude: Mit rund 15.000 Besuchern feierte der Landtag seinen Tag der offenen Tür. Mit dabei waren verschiedene Organisationen und Verbände – u.a. der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, der einen Großteil der Freiflächen hinter dem Landeshaus für die Öffentlichkeitsarbeit nutzte.



Landtagspräsident Klaus Schlie begrüßte das Landesfeuerwehrorchester unter der Leitung von Alexander Karnstedt auf der Landtagsterrasse

Blickfang war dabei natürlich die aufblasbare Eventanlage „Feuertaufe“, die acht Stunden lang ständig dicht umlagert wurde – und das nicht nur von Kindern. Auch einige der Landespolitiker testeten die „Feuertaufe“, so z.B. CDU-Fraktionsvorsitzender Daniel Günther und die feuerwehropolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Beate Raudies. Ministerpräsident Torsten Albig nahm die Anlage ebenfalls in Augenschein – verzichtete aber zur Freude seiner Personenschützer auf das Durchlaufen des Parcours. „Ein tolles Angebot, das der Landesfeuerwehrverband hier für die Öffentlichkeitsarbeit angeschafft hat“, urteilte der Regierungschef über die Anlage, die 2014 aus Abgaben der Glückspiellizenzen über das Land finanziert wurde. Auch SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner nahm die Anlage in Augenschein und konnte aus seiner Sicht zumindest hier einen positiven Aspekt der von der SPD abgelehnten Glückspiellizenzen erkennen. Über großen Zuspruch freuten sich auch die Kameraden der FF Wendtorf aus dem Kreis Herzogtum-Lauenburg, bei denen es mit ihrem Feuertrainer und einer Mini-Fettexplosion wahrlich heiß her ging. Das Landesfeuerwehrorchester Schleswig-Holstein spielte auf der Landeshaus-Terrasse auf, was neben dem Publikum besonders Landtagspräsident Klaus Schlie freute. Als unermüdliche und fleißige Helfer erwiesen sich die Kameraden der FF in Kiel-Suchsdorf und Kiel-Gaarden, die nicht nur die „Feuertaufe“ betrieben, sondern auch ein TLF 4000 ausstellten, das einen weiteren Blickfang für die Besucher bot.



Ministerpräsident Torsten Albig und MdL Beate Raudies (SPD) waren begeistert von der Feuertaufe des LfV SH



CDU-Fraktionsvorsitzender Daniel Günther mit Ricardo Beck von der FF Kiel-Suchsdorf nach seinem Ritt durch die Feuertaufe

Acht Stunden lang konnten die Gäste hinter die Kulissen im Kieler Landeshaus blicken. Sie erlebten ein großes Fest mit mehr als 100 Programmpunkten - darunter Live-Debatten mit Politikern, Kinderprogramm, viel Musik sowie natürlich reichhaltige Informationen.

Landtagspräsident Klaus Schlie zog ein überaus positives Resümee: „Es war ein ganz wunderbares Fest“.

H. Bauer



Die FF Wendtorf beeindruckte mit ihrer Mini-Fettexplosion



Die beiden MdL's Anita Klahn (FDP, r.) und Katja Rathje-Hoffmann (CDU, l.s.) gemeinsam beim Löschangriff am Feuertrainer.



Im TLF 4000 der FF Kiel-Suchsdorf wurden Kinderträume wahr.



Immer ein Höhepunkt ist das Glücksraddrehen auch für die Kleinsten

Feuerwache Glinde: Haus der internationalen Begegnung

Aufgrund von vier ausländischen Freundschaften zu Feuerwehren in Europa und den damit verbundenen regelmäßigen Treffen und Besuchen stellt die Glinde Feuerwache immer wieder einen Ort der internationalen Begegnung dar. Zuletzt hielten sich Mitte Juni Feuerwehrleute aus Großbritannien, Ungarn und Finnland zeitgleich in dem neuen Gerätehaus am Oher Weg auf.



Angetreten zum Erinnerungsfoto mit ihren Gastgebern von der Glinde Feuerwehr Sarah Winterfeld (li.) und Wolfgang Marin (5.v.r.): die Feuerwehrleute (v.l.) Gábor Baráth, László Bodó sen., Attila Kutasi, István Peti, Tibor Benei, László Bodó jun., Andrea Csepeli und Bence Bodó aus Kasposvár (Ungarn) sowie Darren Wickings, Andy Packham, Simon Boyling und Roy Barraclough aus der Grafschaft West Sussex (Großbritannien).

Im Rahmen der internationalen Feuerwehr-Leitmesse „Inter-schutz“, die über eine Woche in Hannover stattfand, stellte die Glinde Feuerwehr für ihre Gäste die Herberge bereit. Neben dem Gästezimmer wurden dafür auch der Jugendraum geräumt und zusätzliche Feldbetten aufgestellt.

Zuerst trafen vier Feuerwehrleute aus der Grafschaft West Sussex mit ihrem PKW in der Feuerwache ein. Sie hielten sich vier Tage in der Stadt auf, besuchten die „Interschutz“ und unternahmen mit ihrem Gastgeber Wolfgang Marin von der Glinde Feuerwehr auch eine Reihe von Ausflügen und Besichtigungen in der näheren Umgebung. Nur einen Tag später kamen acht Feuerwehrleute aus der rund 1.200 Kilometer entfernten Partnerstadt Kaposvár mit ihrem Mannschaftsbus hinzu.

Sie hatten bei der Feuerwehr-Leitmesse einen eigenen Auftritt, da sie mit einer Mannschaft an der Rescue-Challenge, einem Rettungswettbewerb der Firma Holmatro teilnahmen. Für sie hatte die Glinde Feuerwehrfrau Sarah Winterfeld die

Unterkunft hergerichtet. Und schließlich stattete auch noch eine Gruppe von zehn Feuerwehrleuten aus dem finnischen Padasjoki der Feuerwache in Glinde einen nachmittäglichen Besuch ab. Sie waren anlässlich der Messe zu Gast bei der befreundeten Glinde Nachbarwehr von Ohe. Die Führung des Gerätehaus-Rundgangs hatte Zugführer Boris Krause übernommen.

Es herrschte ein reger Erfahrungsaustausch, bei dem die Kommunikation auf Englisch und Deutsch geführt wurde. Dabei stand das gemeinsame Interesse an den unterschiedlichen Feuerwehrsyste-men der Länder im Vordergrund. Beim abendlichen Grillen waren sich alle einig: Die Motivation von Feuerwehrleuten ist auf der ganzen Welt gleich. Über geografische, sprachliche, kulturelle, religiöse oder soziale Grenzen hinweg haben sie nur die eine Passion – Menschen retten, Brände löschen, Hilfe leisten, Sachen bergen sowie Werte und die Umwelt schützen.

Text / Foto: Tom Reher



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Ausschreibung

Schulung zum Abnahmeberechtigten für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen

Der LfV-SH führt am 10. Oktober 2015 eine Schulung zum Abnahmeberechtigten für das DFFA durch. Diese Schulung findet im Uni-Sportforum der Christian-Albrechts-Universität in Kiel (Seminarraum 225 und Sporthalle) statt.

- Organisation:** Andreas Bahr, LfV-SH, Fachleiter Fitness in der Feuerwehr
- Durchführung:** Kai Wohlsen (BF Lübeck/ Deutsche Feuerwehrsportföderation)
Jens Oliver Mohr (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord)
- Ort:** Uni-Sportforum der CAU-Kiel
- Datum:** 10. Oktober 2015
- Uhrzeit:** 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
- Teilnehmer:** Interessierte Kameradinnen und Kameraden, die dem Thema Fitness in der Feuerwehr offen gegenüber stehen und in ihren Wehren, Ämtern oder Kreisverbänden das Training und die Abnahme des DFFA übernehmen wollen.
- Teilnehmerlimit:** 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Kosten:** 10,- € für Verpflegung und Getränke. Zahlbar am Tag der Veranstaltung. Eine Übernahme der Kosten durch den LfV-SH wird geprüft.
- Anmeldung:** Verbindliche Anmeldung unter Nennung einer Email-Adresse an oben genannte Email-Adresse bis zum 30.09.2015
- Bekleidung:** Zivil und Sportbekleidung für die praktischen Übungen in der Sporthalle

Weitere Informationen und einen detaillierten Tagesablauf erhalten die Teilnehmer nach Anmeldeschluss.

Jetzt das neue Kampagnenmotiv „Wenn Feuer wär...“ zur Mitgliederwerbung ordern!

Den aktuellen Katalog mit Bestellformular finden Sie am Ende dieses Newsletters oder unter http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittel_Feuerwaer_web.pdf



Stellenausschreibung

Feuerwehr & Rettungsdienst

Wir brauchen Sie im Rettungsdienst



Sind Sie Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter, Rettungsassistent oder Rettungsassistentin? Sie suchen eine berufliche Veränderung?

Kommen Sie zum Rettungsdienst der Landeshauptstadt Kiel. Für Sie gibt es keine Bewerbungsfristen. Schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Die Landeshauptstadt Kiel ist die nördlichste Großstadt Deutschlands. Wir sind eine der größten Arbeitgeberinnen in Schleswig-Holstein.

Für die Sicherheit von rund 350.000 Menschen in Kiel und Umgebung und mehrerer hunderttausend Besucher pro Jahr hat die Landeshauptstadt Kiel ein umfassendes Sicherheitskonzept zu Wasser, an Land und in der Luft entwickelt.

In diesem Sicherheitskonzept ist der Kieler Rettungsdienst ein wichtiger Pfeiler. Zum Rettungsdienst gehören die Berufsfeuerwehr Kiel und vier Rettungsdienstorganisationen. Als Trägerin des Rettungsdienstes sucht die Berufsfeuerwehr Kiel laufend motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Team in der Notfallrettung und dem Krankentransport unterstützen.

Fort- und Weiterbildung ist uns wichtig. Hierfür betreiben wir eine eigene Brandschutz- und Rettungsdienstschule und bilden selber aus. Kiel war übrigens die erste Stadt in Deutschland, die eine Ausbildung nach dem Notfallsanitätergesetz angeboten hat.

Das sind Ihre Aufgaben

- Die Einsatzvorbereitung mit Kontrolle, Nachbestückung, Reinigung der Ausrüstung und des Fahrzeuges bei Übernahme, Überprüfung und Protokollierung der Medizingeräte und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft nach Einsatzende.
- Der Einsatz im Rettungsdienst mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei lebensbedrohlich Verletzten und Erkrankten (Notfallpatienten) bis zum Eintreffen des Notarztes. Sie assistieren dem Notarzt / der Notärztin bei allen Maßnahmen der präklinischen Notfallmedizin und stellen die Transportfähigkeit unter Beobachtung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen von Patienten her. Die Beförderung von Nicht-Notfallpatienten unter sachlicher / fachlicher Betreuung sowie die Datenerhebung und Einsatzdokumentation obliegt Ihrem Tätigkeitsfeld.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Stellenausschreibung Feuerwehr & Rettungsdienst

Fortsetzung



- Zur Einsatznachbereitung gehören die Datenerfassung und das Berichtswesen. Weiterhin sind Maßnahmen, die für einen ordnungsgemäßen Rettungsdienst auf der Rettungswache erforderlich sind durchzuführen. Hierzu zählen beispielsweise Wartung, Pflege, Reinigung und Desinfektion von medizinisch-technischen Geräten und sonstigen Hilfsmitteln. Sie überprüfen, säubern und tanken das Einsatzfahrzeug und führen die Durchsicht auf Verkehrssicherheit durch. Die Mitarbeit in der Fachabteilung bei der Bearbeitung sonstiger rettungsdienstlicher Aufgabenstellungen ist gewünscht.
- Die Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung insbesondere der Einweisung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten im Rettungsdienst sowie Ausbildertätigkeit während der Rettungswachenpraktika von auszubildenden Rettungssanitäterinnen / Rettungssanitätern oder Notfallsanitäterinnen / Notfallsanitätern.

Das bringen Sie mit

- Die staatliche Anerkennung als Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter oder Rettungsassistentin / Rettungsassistent.
- Einsatzerfahrung im Rettungsdienst von mindestens 200 Einsätzen.
- Uneingeschränkte körperliche und psychische Leistungsfähigkeit.
- Die Bereitschaft im Schichtdienst, auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten.
- Führerschein der Klasse C 1 (früher: Klasse 3).
- EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Power-Point) beziehungsweise die Bereitschaft, sich diese kurzfristig anzueignen.

Die Bereitschaft zur ständigen Fort- und Weiterbildung ist für eine Tätigkeit im Rettungsdienst unerlässlich.

Außerdem sind eine gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein notwendig.

Zudem wird ein jederzeit einwandfreies und positives Verhalten gegenüber den Patientinnen und Patienten, Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet. Dies gilt insbesondere auch in belastenden Situationen und gegenüber sozialen Randgruppen.

Dafür stehen wir

- Eine Eingruppierung nach Entgeltgruppe 5 TVöD bzw. bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen auch nach Entgeltgruppe 6 TVöD (d.h. für „übergeleitete“ Beschäftigte) ausgewiesen und teilbar.
- Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Fortbildung durch die staatlich anerkannte Notfallsanitäterschule der Berufsfeuerwehr Kiel oder Angebote des UKSH Campus Kiel und des Städtischen Krankenhauses Kiel.
- Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der betrieblichen Strukturen in Bereiche der Mitarbeiterführung, Rettungsdienstdisposition, Versorgung und Logistik.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Wir möchten die berufliche Förderung von Frauen im Rahmen des Gleichstellungsgesetzes verwirklichen. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders erwünscht. Menschen mit Behinderungen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die
Landeshauptstadt Kiel
Personal- und Organisationsamt
Postfach 1152
24099 Kiel

Haben Sie Fragen?

Für Auskünfte und Fragen stehen Ihnen Jens Kötke unter Telefon 0431 / 5905-324 sowie Torben Hindemith und Stefan Saggau unter Telefon 0431 / 5905-330 gern zur Verfügung.

Aus den Kreisverbänden



KFV Plön

Erfolgreicher DFFA Schnupper- und Abnahmetag

52 Kameradinnen und Kameraden aus 15 Wehren des KFV Plön waren zur Kreisfeuerwehrzentrale nach Plön gekommen, um sich den Bedingungen des Deutschen Feuerwehrfitness Abzeichen (DFFA) zu stellen. Tatkräftigste Gruppe an diesem Tag war die Wehr Kossau, die mit 18 Kameraden diesen Tag erleben wollte. Die HFUK Nord unterstützte dieses besondere Sportereignis.

Nach einer kurzen Begrüßung durch KBM Manfred Stender, seinem Stellvertreter und Organisator dieses Tages, Olaf Meier-Lürsdorf sowie dem Repräsentanten der Deutschen Feuerwehrsportföderation und Landessportreferenten der Berufsfeuerwehren in Schleswig-Holstein, Kai Wohlsen (BF Lübeck), ging es an die schweißtreibenden Disziplinen Endlosleitersteigen, Klimmziehen oder Bankdrücken. Besonders viel Anstrengung verlangte dabei die Wettbewerbseinheit auf der Endlosleiter, denn die Kameradinnen und Kameraden mussten ihre Wegstrecke in kompletter Einsatzschutzbekleidung und dem Atemschutzgerät auf dem Rücken absolvieren.

Im Anschluss ging es entweder in den Kategorien Ausdauer oder Koordination weiter. Dabei hatten die sportbegeisterten Feuerwehrangehörigen die Wahl zwischen dem 200m Kombi-Schwimmen bzw. 1000m Schwimmen in der nahegelegenen Schwimmhalle, dem 5.000m-Lauf in der Marine-Unterroffiziersschule oder dem Kasten-Bumerang-Test bzw. dem Hindernisparcours in der Plöner Sporthalle. Auf Antrieb konnten an diesem Tag 31

Kameradinnen und Kameraden eine Medaille erringen. Dabei wurden 11 x die Leistungen des DFFA in Gold, 12 x die Leistungen in Silber und 8 x die Leistungen in Bronze abgelegt. Dass die Kameradinnen und Kameraden im Kreis Plön FitForFire sind, bewiesen der Kreiswehrführer, Manfred Stender und sein Stellvertreter, Olaf Meier-Lürsdorf. Sie gingen für alle Kameradinnen und Kameraden des KFV Plön mit gutem Beispiel voran und erfüllten die Bedingungen des DFFA in Silber (Manfred Stender) und des DFFA in Bronze (Olaf Meier-Lürsdorf).

Vorbilder in Sachen FitForFire sind aber alle Teilnehmer dieses Premierentages, die bei dieser Veranstaltung den persönlichen Fokus auf die eigene Gesundheit und Fitness bei den Kameradinnen und Kameraden in den Wehren gelegt haben. Gleichzeitig werden diese Kameradinnen und Kameraden als Motivatoren in die Wehren gehen, um Werbung für den Fitnessorden der Feuerwehren zu machen und zum Nachahmen anzuregen.

Bei sonnigem Wetter fand dieser, hervorragend organisiert und durch-

geführte Tag, bei Grillwurst und isotonischen Getränken im Kreise der Kameradinnen und Kameraden einen würdigen Abschluss.

Die HFUK Nord unterstützte dieses DFFA-Ereignis neben weiteren regionalen Sponsoren des Kreises Plön und erfreute sich an den hohen Teilnehmerzahlen bei der Premierveranstaltung.

Der Grundgedanke des DFFA ist, jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann die Möglichkeit zu bieten, die persönliche körperliche Leistungsfähigkeit vor dem Hintergrund feuerwehrtypischer Belastungen und Bewegungsmuster unter Beweis zu stellen. Dabei muss das DFFA in drei Kategorien (Ausdauer, Kraft und Technik-Koordination) mit je einer Disziplin erfolgreich (Bronze, Silber oder Gold) absolviert werden. Die HFUK Nord empfiehlt in diesem Zusammenhang, sich als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr ausreichend auf die Disziplinen vorzubereiten. Wer es schafft, als „Ehrenamtler“ die Bronze-Medaille zu erreichen, beweist damit eine solide Grundfitness.

Save the Date:

**Polizeishow am 7. November 2015
mit Beteiligung des Landesfeuer-
wehrverbandes Schleswig-Holstein**

Der Kartenvorverkauf läuft.

<http://www.sparkassen-arena-kiel.de/events/vorverkaufsstellen.html>



KfV Plön

JF Nettelsee testet Kärnan

Am 01. Juli 2015 war es soweit. Der Schwur des Kärnan, der neue Hyper-Coaster im Hansa Park, wurde eröffnet. Als Sieger des Kreativwettbewerbs des Hansa-Park in Zusammenarbeit mit dem LFV SH war die JF Nettelsee zur Eröffnung eingeladen.



Die Jf Nettelsee testete die neue Superachterbahn Kärnan

Leider konnten wir den Termin aber nicht wahrnehmen und so fuhren wir am Samstag mit 11 Jugendlichen und 4 Betreuern in den Hansa Park.

Frau Annika Seecker begrüßte uns und verabredete mit uns einen Termin für unsere exklusive Kärnan-Fahrt. Diese sollte um 12 Uhr stattfinden und so hatten wir noch ein wenig Zeit uns mit anderen Bahnen wie dem Fluch von Novgorod einzugewöhnen.

Zum vereinbarten Termin standen wir pünktlich vor dem imposanten Turm und der riesigen Bahn. Alleine beim Anblick wird einem schon schwindelig.

Nichts desto trotz wollten fast alle Jugendlichen (von 9 bis 16 Jahre alt) mitfahren. Wir wurden durch den Ausgang an der Warteschlange vorbeigeschleust und bestiegen unseren eigenen Wagen.

Nach drei ein halb Minuten rasanter Fahrt war auch schon alles vorbei. Wir stiegen zufrieden aus und wir waren uns alle einig: Kärnan ist der Hammer!

Eva (9 Jahre) sagte sogar: „Können wir gleich nochmal fahren?“ Bei 27°C und strahlendem Sonnenschein verbrachten wir noch einen schönen Tag.

Besonders beliebt waren bei diesem Wetter natürlich die Fahrgeschäfte mit Wasser. Maxi (10 Jahre) auf dem Weg in die Wildwasserbahn: „Ich will da sitzen, wo man am meisten nass wird!“

Es war ein toller Tag und wir kommen gerne wieder und einige fahren dann mit Sicherheit auch Kärnan!

Vielen Dank an den Hansa Park!

Falko Zamjatnins

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KfV Rendsburg-Eckernförde

Vierteljahrhundert erfolgreiche Jugendarbeit

Anfang Juli beging die JF Altenholz ihr 25jähriges Jubiläum. Zunächst wetteiferten zehn Jugendfeuerwehren um den Sieg bei einer Orientierungsfahrt. Die Teilnehmer mussten an acht Stationen - auf 56 Kilometer verteilt - ihr Können unter Beweis stellen. Teamgeist, Geschicklichkeit und Kameradschaft waren u. a. beim Teebeutelweitwurf, Wassertransport oder Baumscheibensägen gefragt.



Pastor Okke Breckling-Jensen taufte die neue Fahne der JF Altenholz.

Die Freiwilligen Feuerwehren Knoop, Felm, Osdorf, Birkenmoor und Strande unterstützten die Jugendfeuerwehr bei der Umsetzung dieses Wettstreites und stellten ihre Gerätehäuser samt Equipment und Man-Power für den Stationsbetrieb zur Verfügung. Die Mannschaft aus Rieseby belegte den ersten Platz und verwies die Mannschaften aus der JF Am Wittensee und die erste Mannschaft der JF Dänischenhagen auf die Plätze zwei und drei. Jede Mannschaft erhielt zudem für ihre Teilnahme an diesem Event eine Urkunde und eine Medaille.

Für alle ehemaligen aber auch aktiven Mitglieder der JF Altenholz gab es am Sonntag einen kleinen Festakt. Dabei weihte Pastor Okke Breckling-Jensen die erste Fahne für die Jugendfeuerwehr.

Das einzigartige Stück wurde in einer Stickerei im fast 5000 km entfernten Afghanistan handgefertigt. Ausbilder Christian Sieg, der dort im Bundeswehreinsatz war, gab sie in Auftrag

und holte sie auch persönlich dort ab. Sie hat in der Feuerwehr einen Ehrenplatz und wird bei besonderen Ereignissen gehisst und begleitet die Jugendfeuerwehr auch zu Wettkämpfen oder anderen Anlässen.

Der stellvertretende Gemeindeführer Hans-Jörg Stock verwies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der Jugendfeuerwehr als Hort des Zusammenhalts und der Kameradschaft, gerade in der heutigen Zeit, die leider von einer gewissen Ellenbogen-Mentalität geprägt sei.

Der stellvertretende Bürgermeister Ingo Baasch lobte die tolle Jugendarbeit und sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Altenholzer JF. Jugendwart Mathias Brumme gab einige wichtige Eckdaten und Zahlen zum 25-jährigen Bestehen bekannt - so wurden in dieser Zeit insgesamt 120 Mädchen und Jungen erfolgreich ausgebildet.

René Fischer



LfV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

**einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters
im Referat IV 33 „Feuerwesen und Katastrophenschutz“**

befristet bis zu zweieinhalb Jahren in Vollzeit zu besetzen.

Das Tätigkeitsfeld beinhaltet im Wesentlichen

- Planung und Realisierung eines landesweiten Programmiersystems für Digitalfunkgeräte der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben,
- Mitarbeit bei der Entwicklung, der Optimierung und der Dokumentation von standardisierten Prozessen zwischen der autorisierten Stelle des Landes und den Digitalfunk-Servicestellen,
- Unterstützen der Kreise und kreisfreien Städte bei der Einrichtung von Digitalfunk-Servicestellen,
- Aufbereiten von Informationen und Bereitstellung im Digitalfunk-Informationsportal für die Nutzerinnen und Nutzer des Digitalfunks.

Wir erwarten von Ihnen u.a.

- einen Abschluss als staatlich geprüfter Techniker für Informations- und Kommunikationstechnik oder eine vergleichbare Qualifikation,
- Berufserfahrung in der Planung, der Errichtung und dem Betrieb von gesicherten Virtual Private Networks über drahtlose und drahtgebundene Übertragungsmedien,
- möglichst praktische Erfahrungen im Bereich des Fernmeldewesens der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes oder des Rettungsdienstes.

Entsprechend der Tätigkeit erfolgt die Vergütung nach Entgeltgruppe 9 für Techniker nach der Entgeltordnung zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (EGO TV-L).

Bewerbungsschluss ist der **12. August 2015**.

Den ausführlichen Text der Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter:
<http://landesregierung.schleswig-holstein.de> (Rubrik Stellenangebote).

PLAKATE



DIN A1	DIN A2
Paket á 10 Expl.	
18,- €	10,- €
Paket á 25 Expl.	
30,- €	20,- €
Paket á 50 Expl.	
40,- €	30,- €

alle Preise incl. MwSt.
zzgl. Versand



POSTKARTEN DIN A6

Paket á 100 Expl.	10,- €
Paket á 250 Expl.	20,- €
Paket á 500 Expl.	30,- €

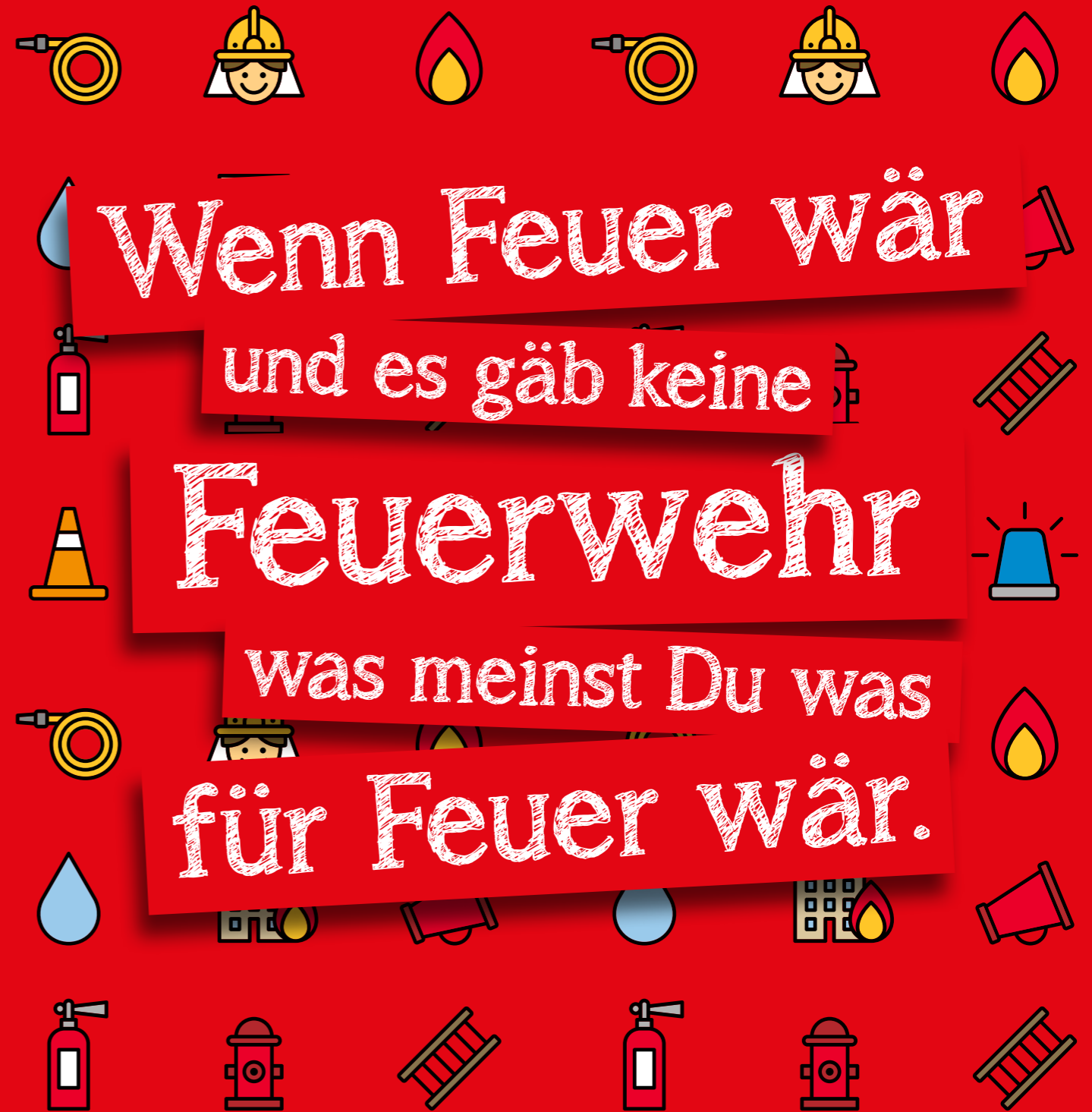
alle Preise incl. MwSt.
zzgl. Versand

a.vehrs
designstudio

Bestellung über a.vehrs designstudio
eMail: contact@av-ad.net
oder Fax: 0431 - 23 20 983

FEUERWÄR EXTRABLATT 7.2015

Werbemittel für die Feuerwehren



KAFFEEBECHER

Rundum 4-farbig bedruckt,
für Spülmaschine geeignet

im Set zu 12 Tassen

pro Tasse nur **9,50 €**

Setpreis 114,- €

incl. MwSt. zzgl. Versand

Den Kaffeebecher gibt es exklusiv im Onlineshop > hamburger-feuerwehr-shop.de
Textilien, Folien, Beschriftungen etc. auf Anfrage.

FEUERWÄR BAUZAUNPLANE

als

PVC-Plane, Format 3400 x 1730 mm, 4/0-farbig, umsäumt mit 20 Ösen rundum

oder

Mesh-Plane (winddurchlässig) Format 3400 x 1730 mm, 4/0-farbig, umsäumt mit 20 Ösen rundum

Preis pro Plane
110,00*
incl. MwSt.
zzgl. Versand

Motiv »Wenn Feuer wär...«



*Dieser Preis gilt, wenn das Motiv wie oben abgebildet übernommen wird.

Selbstverständlich kann die Plane mit individuellen Logos, Internetadressen und QR-Codes versehen werden.

Für die Individualisierung werden zusätzlich einmalig 35,00 € incl. MwSt. pro Motiv berechnet.

Lieferung frei Haus.

Andere Größen auf Anfrage.

ROLLUP-DISPLAYS



Handlicher Aluminiumkasten mit Rollup-System und Stützstange, inkl. Transporttasche, hochwertige und stabile Ausführung.

Maße 1.000 x 2.000 mm
Gewicht ca. 3 kg

RollUp

138,- €

incl. MwSt.

zzgl. Versand

RollUp-Displays und Flexible Bannerdisplays:

Es besteht die Möglichkeit, die Motive mit einem individuellen Eindruck zu versehen.

Änderungspauschale, einmalig

■ Logo, URL, QR-Code oder nur eines davon

35,00 €
incl. MwSt.



Mega RollUp
Rollup-System
inkl. Transporttasche,
hochwertige Ausführung.

Maße 1.790 x 2.300 mm
Gewicht ca. 13,5 kg

Mega RollUp

570,- €

incl. MwSt.

zzgl. Versand

BANNERDISPLAYS

Für den Innenbereich,
System aus Leichtbau-Teleskopstangen

Motivgröße 2400 x 2400 mm
Gewicht ca. 9 Kilo

315,- €

incl. MwSt.

zzgl. Versand



IHRE BESTELLUNG

Zuzüglich
Versandkosten

Produkt	Motiv	Einzelpreis €	Menge	Gesamtpreis €
<input type="checkbox"/> RollUp-Display	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	138,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Mega RollUp	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	570,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Flex. Bannerdisplay	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	315,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Bauzaunplane PVC	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	110,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Bauzaunplane Mesh	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	110,00 einmalig 35,00		
Plakat Wenn Feuer wär	A1 10 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 50 <input type="checkbox"/> A2 10 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 50 <input type="checkbox"/>	18,- 30,- 40,- 10,- 20,- 30,-		
Postkarten Wenn Feuer wär	A6 100 <input type="checkbox"/> 250 <input type="checkbox"/> 500 <input type="checkbox"/>	10,- 20,- 30,-		

Name der Feuerwehr

Lieferanschrift

Rechnungsanschrift (falls abweichend von Lieferanschrift)

Straße

Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Ansprechpartner

Tel.

Mobil

Datum, Unterschrift

Fax

Bis wann werden die Werbemittel spätestens benötigt? Termin: _____

Das Bestellformular bitte ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben und an obige Fax-Nr. senden.
Vielen Dank.

